

Solingen



Konzeption der Kita Altenberger Weg

Städtische Kindertageseinrichtung und Familienzentrum NRW



Kita Altenberger Weg

Altenberger Weg 11
42655 Solingen

Fon: 0212 222970

Fax: 0212 2229 728

E-Mail: kita-altenbergerweg@solingen.de

Web: www.solingen.de



Herausgeber:
Klingenstein Solingen
Der Oberbürgermeister

Jugend
Kindertagesstätte Altenberger Weg, Altenberger Weg 11, 42655 Solingen

Druck Klingenstein Solingen, Druckerei, Walter-Scheel-Platz 1, 42651 Solingen
Stand 06/2021

Bildnachweis © Kita Altenberger Weg

Inhalt

1 Städtische Kindertagesstätte Altenberger Weg und Familienzentrum NRW	3
2 Träger und Zusammenarbeit mit dem Träger	3
2.1 Zusammenarbeit mit dem Träger	3
2.1.1 Formen der Zusammenarbeit und Unterstützung	3
2.1.2 Meldepflichtige Ereignisse und Krisen	4
2.1.3 Beschwerden	4
3 Leitbild unserer Einrichtung	5
4 Rahmenbedingungen	6
4.1 Öffnungs- und Betreuungszeiten	6
4.2 Gruppen und personelle Besetzung	6
4.3. Räumliche Gegebenheiten	7
5 Unser Auftrag	8
6 Kita-Zeit ist Entwicklungszeit	8
6.1 Ich-Kompetenz	9
6.2 Sozial-Kompetenz	9
6.3 Lern-Kompetenz	10
6.4 Sach-Kompetenz	10
7 Umsetzung im Kita-Alltag	10
7.1 Körper, Bewegung, Gesundheit	10
7.2 Sprache, Bildnerisches Gestalten und Musik	11
7.3 Mathematische Grunderfahrungen und Mengen	12
7.4 Naturwissenschaftliche Erfahrungen	12
7.5 Soziale Umwelt und Kultur	13
8 Fit für die Schule	14
9 Partizipation	14
10 Inklusion – Es ist normal, verschieden zu sein	15
11 Erzieherrolle	17
12 Elternbeteiligung	17
13 „Beschwerden erwünscht“	18
14 Familienzentrum	18
15 Kinderschutz	19
16 Datenschutz	21
17 Schlusswort	21

1 Städtische Kindertagesstätte Altenberger Weg und Familienzentrum NRW

Seit mehr als 60 Jahren besteht unsere Kita am Altenberger Weg. Wir sind eine 6 gruppige Einrichtung mit einem sehr großen Außenbereich, die Platz für 110 Kinder im Alter von 0 Jahren bis 6 Jahren bietet.

Unsere Einrichtung befindet sich verkehrsgünstig zwischen den Stadtteilen Aufderhöhe, Ohligs, Wald und Mitte in Merscheid. Sie ist ruhig gelegen, in einer Sackgasse, am Rande eines Industriegebietes. Fußläufig ist das nachbarschaftliche Lochbachtal zu erreichen.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in unseren Kita Alltag.

2 Träger und Zusammenarbeit mit dem Träger

Klingenstadt Solingen
Walter-Scheel-Platz 1
42651 Solingen
Email: staedtische-kindertagesstaetten@solingen.de

2.1 Zusammenarbeit mit dem Träger

Die Klingenstadt Solingen betreibt 18 Kindertagesstätten. Die Zusammenarbeit zwischen Träger und den einzelnen Kindertagesstätten erfolgt im partnerschaftlichen Miteinander mit dem Ziel, Kindern gute Bedingungen für eine gelingende Entwicklung zu bieten. Daher sind gegenseitiges Vertrauen, Offenheit und Wertschätzung, rechtzeitige wechselseitige Information und die Beachtung der jeweiligen Gegebenheiten vor Ort (z.B. Lage und Einzugsgebiet) von Bedeutung.

2.1.1 Formen der Zusammenarbeit und Unterstützung

Die Kommunikation zwischen dem Träger und der Kita findet persönlich, telefonisch und digital statt, z.B. per Mail oder aber auch in Videokonferenzen.

Monatlich finden die Leitungsrunden zwischen allen Kitaleitungen und der zuständigen Abteilung 51-51 statt. Zusammenkünfte im Rahmen „Pädagogischer Leitungsrunden“ sind wiederbelebt worden. Relevante Einzelthemen werden mittels Adhoc-Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit Vertretungen aus dem Kita-Leitungskreis und dem Träger erarbeitet. Die Stadt bietet allen Beschäftigten ein eigenes umfangreiches Fortbildungsangebot an. Darüber hinaus können fachspezifische Fortbildungen einzeln vom pädagogischen Fachpersonal oder aber auch als Kita Team gebucht werden. Alle Kitaleitungen erhalten regelmäßig die Möglichkeit zur Beratung innerhalb einer Supervisionsgruppe. Die stellvertretenden Kitaleitungen treffen sich quartalsweise in Gruppen zur kollegialen Beratung. Einzelsupervisionen sowie die Möglichkeit zum Coaching sind ebenfalls gegeben. Regelmäßige Gespräche zwischen den Mitarbeitenden und den Führungskräften sind fest institutionalisiert.

Fester Bestandteil des gegenseitigen Austausches sind die mindestens einmal pro Jahr stattfindenden Sitzungen im Rat der Tageseinrichtung. Daran nehmen die Kitaleitung, Vertretung der Elternschaft, des Kitapersonals und Träger-

vertretungen teil. Die Trägervertretung setzt sich aus Entsandten der jeweiligen Bezirksvertretung und des Jugendhilfeausschusses sowie der Abteilungs- oder Sachgebietsleitung zusammen. Dabei werden alle relevanten Themen (z.B. Planungen, Personalsituation, Umbauten etc.) rund um die Einrichtung besprochen. Im Falle besonderer Ereignisse tritt der Rat auch häufiger zusammen.

Die Fachberatung steht den Kita-Leitungen sowie der Abteilungsleitung in allen relevanten inhaltlichen, fachlichen sowie organisatorischen Fragen zur Seite und trägt damit zur Wahrung der gesetzlichen Vorgaben sowie der qualitativen Entwicklung der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen bei.

2.1.2 Meldepflichtige Ereignisse und Krisen

Allen meldepflichtigen Ereignissen gemäß § 47 SGB VIII wird Rechnung getragen.

Im Zusammenhang mit der Sars-CoV 2 Pandemie wird nach einem, mit der Jugendhilfeplanung abgestimmten, für alle Solinger Kindertagesstätten geltenden Ablaufschema verfahren. Über die Abteilung 51-51 erfolgt die umgehende Information an den LVR. Über die normalen Dienstzeiten hinaus, besteht bis auf Weiteres ein Bereitschaftsteam, welches bei Auftreten von Erkrankungsfällen mit Covid-19 in den städtischen Kindertagesstätten die notwendigen Schritte einleitet.

Im Falle aller weiteren meldepflichtigen Ereignisse und/ oder Entwicklungen erfolgt eine umgehende Information der Kitaleitung an die zuständige Sachgebietsleitung und Abteilungsleitung der Stadt Solingen. Kitaleitung und Fachberatung / Sachgebietsleitung klären und bewerten den Sachverhalt gemeinsam, Notwendigkeiten von Veränderungen werden überprüft, eine umgehende Information wird über die Abteilung 51-51 an das LVR-Landesjugendamt Rheinland vorgenommen. Die Hinweise des Landesjugendamtes zu möglichen Verbesserungen in der Einrichtung oder in der Organisation fließen in die weitere Beratung und Planung der Abteilung 51-51 mit der Kitaleitung, der Fachberatung sowie möglichen Fachämtern ein und werden bei entsprechender Notwendigkeit zügig umgesetzt.

Alle Meldungen im Zusammenhang mit §8a SGB VIII sowie zu diesbezüglichen besonderen Vorkommnissen – wie z.B. Grenzüberschreitungen seitens anderer Kinder oder von Mitarbeitenden liegen explizit festgelegten Verfahrenswege (siehe Kapitel „Kinderschutz“) zu Grunde.

2.1.3 Beschwerden

Basierend auf dem Beschwerdemanagement der Stadt Solingen werden Beschwerden, z.B. von Eltern, sehr ernst genommen. Eine Beschwerdemöglichkeit besteht in erster Linie bei der jeweiligen Kita-Leitung. Darüber hinaus können Beschwerden an den Träger oder auch an die Beschwerdestelle der Klingensteinadt Solingen gerichtet werden. Der Zugang hierzu besteht mündlich, telefonisch, schriftlich und per E-Mail. Abhängig von der angesprochenen Person und im Sinne einer wechselseitigen Information, informiert die Kitaleitung die Sachgebietsleitung ebenso wie die Sachgebietsleitung die Kitaleitung.

Die unmittelbare Information an das Landesjugendamt übernimmt die Abteilung 51-51, wenn die Elternbeschwerden im Inhalt, Verlauf oder Intensität das Kriterium der Meldepflicht gem. §47 SGB VIII erfüllen. In einem gemeinsamen Prozess, unter Einbindung der Fachberatung, ggf. weiterer Führungsebenen und Dienste, werden im Dialog der Konfliktparteien nach möglichen Lösungen gesucht und eine Umsetzung eingeleitet.

3 Leitbild unserer Einrichtung

„Mit allen Sinnen die Welt entdecken“ ist der Leitsatz unserer pädagogischen Arbeit. Ihr Kind ist uns willkommen und steht bei uns im Mittelpunkt.

Kinder erforschen und gestalten unsere Umwelt selbständig.

Dabei bekommt Ihr Kind alle Möglichkeiten seine Fähig- und Fertigkeiten zu entdecken, auszuprobieren und zu erweitern. Es erhält jederzeit die individuelle Unterstützung, die es für seine Entwicklung braucht.

Unser großes Außengelände fordert auf zum Toben, Tollen, Laufen, Springen, Hüpfen, Klettern, Matschen, Rutschen, Buden bauen und bietet Möglichkeiten zu jeglicher Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrung.



In den einzelnen Gruppen, sowie in der Gesamteinrichtung, erfahren die Kinder Geborgenheit und Sicherheit. Die Kinder erleben sich selbst und andere.

Wir helfen ihnen dabei, dies bewusst zu reflektieren und Verhaltensweisen gemeinsam zu entwickeln, sodass sie über eine größere Vielfalt an Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten verfügen.

Der situationsorientierte Ansatz gehört zu unserem pädagogischen Handeln. Dabei knüpfen wir an die Interessen des Kindes, bzw. der Gruppe und gehen flexibel auf aktuelle Ereignisse ein.



Ihr Kind erhält zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit die Unterstützung, die es braucht, um eigene Lebenssituationen zu bewältigen, sowie Selbstbewusstsein und Selbständigkeit zu entwickeln. Es lernt seine Fähigkeiten und Kompetenzen in den sozialen, emotionalen, kognitiven, motorischen, sprachlichen, musischen Bereichen kennen und zu erweitern.

Wir bieten z.B. an:

Trommel- und Experimentiergruppe, Singkreise, Bewegungs- und Entspannungsgruppe, ausgewählte altersentsprechende Aktionen für "Schulkinder"

Sie gehören als Eltern dazu und werden von uns miteinbezogen. Wir gewähren gerne Einblicke in unsere Arbeit mit den Kindern, informieren sie mindestens 1x jährlich über den Entwicklungsstand Ihres Kindes und unterstützen und beraten in Erziehungsfragen, wenn Sie es wünschen.

4 Rahmenbedingungen

4.1 Öffnungs- und Betreuungszeiten

Öffnungszeiten:	Mo - Fr:	07:00 - 16:30 Uhr
Betreuungszeiten:	25 Std.	07:00 - 12:00 Uhr 07:30 - 12:30 Uhr
	35 Std.	07:00 - 14:00 Uhr 07:30 - 14:30 Uhr
	45 Std.	07:00 - 16:00 Uhr 07:30 - 16:30 Uhr

Während den Sommerferien ist die Einrichtung 3 Wochen geschlossen. (jährlich wechselnd 1. bzw. 2. Hälfte der Ferien)

4.2 Gruppen und personelle Besetzung

Gruppen	Art der Plätze	Plätze gesamt	Fachkräfte
1	Für Kinder von 0 - 6 Jahren mit Übermittagsbetreuung davon 7 Plätze unter 2	15	3
1	Für Kinder von 3 - 6 Jahren mit Übermittagsbetreuung	20	2
1	Für Kinder von 0 - 6 Jahren ohne Übermittagsbetreuung davon 7 Plätze unter 3 Jahren	15	3
3	Für Kinder von 2 - 6 Jahren mit Übermittagsbetreuung davon 16 Plätze unter 3 Jahren	60	je 2

Die Anzahl der Kontingente kann sich jährlich ändern. Dies ist abhängig von den Bedarfen der Erziehungsberechtigten.

Neben dem Stammpersonal der einzelnen Gruppen besteht das Team aus der Leitung, stellvert. Leitung, einer Motopädin, Praktikanten, Integrationshelfern, Bundesfreiwilligen, zwei Hauswirtschaftskräften und zwei Reinigungskräften. Zwei Kolleginnen sind ausgebildete Sicherheitsbeauftragte.

Die gesetzlichen Anforderungen werden durch die eingesetzten Poolkräfte über die Maße hinaus erfüllt.

Im Rahmen der Betreuung von inklusiven Kindern wird die Gruppenstärke in der Regel abgesenkt. Sollte dies nicht möglich sein kann eine zusätzliche Fachkraft in der jeweiligen Kindertagesstätte / Gruppe eingesetzt werden.

4.3. Räumliche Gegebenheiten

Jede Gruppe verfügt über einen **Gruppenraum** einen **Nebenraum** und einen **Waschraum**. Diese Räume sind individuell und nach den Bedürfnissen der jeweiligen Altersgruppe eingerichtet und werden situationsorientiert gestaltet.

Darüber hinaus verfügen die Gruppen mit Kindern ab 0 Jahren über einen zusätzlichen **Schlafrum**.

Im unteren Bereich befinden sich die **Gruppen 1 bis 3**, die **Küche**, die **Turnhalle** bzw. **Mehrzweckraum** und ein großer Flur, der Platz für ein **Bällebad** bietet und Raum zur freien Nutzung lässt.



Im oberen Bereich befinden sich die **Gruppen 4 bis 6**, ein **Personalraum**, ein **Therapieraum** und eine **Waschküche**. Das **Büro der Leiterin** befindet sich zentral zwischen dem oberen und unteren Bereich.

Das **Außengelände** ist weitläufig. Es bietet viel Raum zur Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung. Die Kinder können die Umgebung aus verschiedenen Perspektiven durch Hügel und Hänge wahrnehmen. So können sie mit Fahrzeugen fahren, im Sandkasten spielen, sich in Büschen verstecken, mit Bällen jeder Art spielen und an Wasserspielplatz, Schaukeln, Klettergerüst, Rutsche und Steinlandschaft Erfahrungen machen. Obstbäume, Hochbeete, Insektenhotel und Wildbienenzucht bereichern die Außenlandschaft.

5 Unser Auftrag

Das Kinderbildungsgesetz besagt:

§2

Jedes Kind hat einen Anspruch auf **Bildung** und auf Förderung seiner Persönlichkeit. Seine **Erziehung** liegt in vorrangiger Verantwortung seiner Eltern.

Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege ergänzen die Förderung des Kindes in der Familie und unterstützen die Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages.

§3

- (1) Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege haben einen eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und **Betreuungsauftrag**.
- (2) Die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung sind Kernaufgaben der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Das pädagogische Personal in den Tageseinrichtungen und die Tagespflegeperson (Tagesmutter oder Tagesvater) haben den Bildungs- und Erziehungsauftrag im regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen und deren erzieherische Entscheidung zu achten.

§1 Abs 3 Nr.3 SGB

Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass Sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterliche Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für Ihr Wohl zu schützen.

§8a SGB VIII konkretisiert diesen allgemeinen staatlichen **Schutzauftrag** als Aufgabe der Jugendämter, verdeutlicht die Beteiligung der freien Träger an dieser Aufgabe und beschreibt Verantwortlichkeiten der beteiligten Fachkräfte der Jugendhilfe.

6 Kita-Zeit ist Entwicklungszeit

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, jedes Kind alters- und entwicklungsentsprechend in den folgenden vier Erfahrungsbereichen zu fördern und zu stärken:

- Ich-Kompetenz
- Sozial-Kompetenz
- Lern-Kompetenz
- Sach-Kompetenz

6.1 Ich-Kompetenz

Jedes Kind setzt sich mit seinen Wünschen, Bedürfnissen und Gefühlen auseinander. Es lernt dabei, Vertrauen in die eigenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten zu entwickeln (Selbstbewusstsein). Das Kind spürt, dass es etwas verändern und bewirken kann. Mit Ideenreichtum, Neugierde, Interesse und Eigeninitiative werden die eigenen Kräfte immer wieder mobilisiert. Durch Anerkennung und positive Erfolgserlebnisse, wird die Bereitschaft geschaffen, sich immer wieder neu zu motivieren und auch bei Misserfolg nicht gleich aufzugeben.

→ *Ich bin stark!*

6.2 Sozial-Kompetenz

In der Gemeinschaft lernt das Kind, sich selbst als Teil einer Gruppe wahrzunehmen. Es erkennt, dass Gemeinsamkeit stark macht und dass sich Mitbestimmung lohnt.

Auf vielfältige Art und Weise wird im Alltag geübt, sich zu verständigen, aufeinander einzugehen, einander zuzuhören, sich in andere einzufühlen, aber auch Verschiedenheiten zu akzeptieren. Den Kindern wird bewusst, dass das Einhalten von Normen und Regeln im Alltag wichtig ist. Es werden von den Kindern Erfahrungen gesammelt, wie der Umgang mit einander in Konfliktsituationen gestaltet werden kann. Sie erleben, wie wichtig es ist, anderen Hilfe anzubieten, aber auch selbst die Hilfe anzunehmen.

→ *Ich gehöre zur Gemeinschaft!*



6.3 Lern-Kompetenz

Im Kindergartenalter entwickelt, bzw. intensiviert das Kind verschiedene, für das Lernen wichtige Fähigkeiten. wie z.B.: Konzentration, Geduld, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Willenskraft und Frustrationstoleranz.

Das Kind übt sich darin, zu hinterfragen, in der Gruppe zu kooperieren, bereits Erlerntes anzuwenden, zu übertragen und zuzuordnen.

→ *Lernen macht Spaß!*



6.4 Sach-Kompetenz

Im Kindergartenalltag entdeckt das Kind mit all seinen Sinnen unsere Umwelt. Spielerisch eignet es sich Wissen an, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Spiel durch ausprobieren und experimentieren und durch ständige Wiederholung erworben und gefestigt. Das Kind lernt, zu verallgemeinern und zu differenzieren, und bereits erworbenes Wissen auf neue, unbekannte Situationen anzuwenden.

Während dieser tagtäglichen Arbeit gebraucht das Kind ständig seine Sprache, sodass diese trainiert und erweitert wird.

→ *Ich weiß das schon!*

7 Umsetzung im Kita-Alltag

7.1 Körper, Bewegung, Gesundheit

Gerade dieser Bildungsbereich ist uns besonders wichtig. Er umfasst vielfältige Bewegungsanregungen, ausgewogene Ernährung und die Hinführung zu einem Hygienebewusstsein.

In unserer Kita stehen uns ein Bewegungsraum, lange Flure, geräumige Gruppen, sowie ein großes, abwechslungsreiches Außengelände zur Verfügung.

Die Kinder haben die Möglichkeit, mit Bällen, Trampolin, Pedalos, Schwungteppich, Sprossenwand u.a. vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln. Außerdem finden regelmäßig gruppenübergreifend gelenkte Angebote statt.

Unser Außengelände regt die Kinder an, auf Bäume zu klettern, Hänge hinunter zu rollen oder bei Regenwetter in Matschpfützen zu spielen. Besonders beliebt ist der Wasserspielplatz, mit Pumpe, Rinnen und Dämmen. Auch die Schaukeln, Rutsche, Kletterburg, unterschiedliche Fahrzeuge, Sandspielsachen oder die Tischtennisplatte werden gern genutzt.

Regelmäßig finden Bewegungsangebote in unterschiedlichen Formen statt. So findet jährlich die Bewegungswoche statt. Regelmäßige Ausflüge z.B. in das Lochbachtal verbinden Bewegung und Natur. Darüber hinaus bieten wir im Rahmen des Familienzentrums eine Bewegungsgruppe wöchentlich in Kursform an.

Gesundheitserziehung beinhaltet in unserer Einrichtung unter anderem das Einhalten von hygienischen Grundregeln wie Händewaschen, Tragen von Hausschuhen, wettergerechter Kleidung u.v.m. Jährlich findet für unsere Vorschulkinder der Kurs „Juniorsanitäter“ statt.

Auf ausgewogene Ernährung wird beim Mittagessen großen Wert gelegt. Unsere Hauswirtschaftskraft kocht nach den Empfehlungen des DGE. Auch beim Frühstücksbuffet und dem gemeinsamen Frühstück, legen wir viel Wert auf Ausgewogenheit.

In Zusammenarbeit mit der AOK führen wir jährlich das Projekt Jolinchen mit den Themen Gesundheit, Bewegung, Entspannung und Ernährung durch. Eine weitere Aktion ist die „Grünen Meilen“ Aktion.

7.2 Sprache, Bildnerisches Gestalten und Musik

Sprache

Im gesamten Kita-Alltag ist es uns wichtig, eine altersentsprechende Sprachkompetenz der Kinder zu erreichen. Kommunikative Anreize werden in vielen Gesprächen, Liedern und Gedichten geschaffen. Sprachliche Bildungsprozesse werden in unserer Einrichtung außerdem konkret in Gang gesetzt, z.B. durch Verse, Fingerspiele, Bilderbücher, Geschichten, Zungenbrecher, Reime, usw. in der alltagsintegrierten Sprachbegleitung. Zur Beobachtung setzen wir die Beobachtungsbögen BASIK ein. Bei Bedarf erhalten Kinder zusätzliche Sprachförderung durch geschulte Fachkräfte.

Bildnerisches Gestalten

Unser Leitsatz „Mit allen Sinnen die Welt entdecken“ bedeutet, dass die Kinder auch erste Materialerfahrungen mit Ton, Sand, Kleister, Knetmasse oder Alltagsmaterialien wie: Wolle, Korken, Papierrollen u.a. sammeln. Dazu werden unterschiedliche „Werkzeuge“ benutzt, wie: Scheren, Stempel, Pinsel, Stifte aber auch die eigenen Hände oder Füße.

Durch den Umgang mit den verschiedenen Materialien und dem Einsatz ihres Körpers, setzen sich die Kinder mit ihrer Umwelt auseinander und machen die verschiedensten Wahrnehmungserfahrungen.



Musik

Musik fördert die kindliche Intelligenz und die innere Ausgeglichenheit. Mittel dafür sind bei uns u.a. Singen, Musik hören, rhythmische Tänze, und das Kennenlernen von verschiedenen Instrumenten. In unserer Einrichtung kommt Ihr Kind auf vielfältige Weise mit Musik in „Berührung“.

So findet z.B. wöchentlich eine Trommelgruppe statt, sowie Singkreise in den Gruppen. Zu besonderen Anlässen wie Karneval, St. Martin und in der Adventszeit treffen wir uns zum gemeinsamen Singen und Musizieren. An Singkreisen im Flur sind Sie herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.

7.3 Mathematische Grunderfahrungen und Mengen

Die Freude der Kinder an der praktischen Begegnung mit Mathematik zu wecken ist uns wichtig. Das Alltagsgeschehen in der Tagesstätte ist geprägt von geometrischen Aufgaben, messen, zählen, rechnen usw.

Vielfältige Erfahrungen sammeln die Kinder im Bereich der Mengenlehre z.B. durch eingießen eines Getränkes, füllen des Sandeimer, durch einschätzen von Gewicht und Volumen. Geometrische Aufgaben in einfacher Form lösen sie beim Stellen eines Stuhlkreises oder durch bauen auf dem Bauteppich.

Die Anbahnung zum Rechnen erfolgt spielerisch durch praktisches Tun, z.B. bei Brett- und Würfelspielen.

7.4 Naturwissenschaftliche Erfahrungen

Das Kind entdeckt „Mit all seinen Sinnen“ die Welt.

Der Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen ist Bestandteil seines täglichen Erlebens. Das Kind beobachtet, berührt und erfühlt, schmeckt, hört und beschreibt seine belebte und unbelebte Umwelt.



Diese vielfältigen Sinneserfahrungen erleben, erfahren und begreifen Kinder z.B. durch Beobachten und Bewegen im Freien (Jahreszeiten), Ernten von Äpfeln, Kirschen, Nüssen, Anlegen kleiner Blumenbeete aber auch in Form von Projektarbeit z.B. „Das Schmetterlingsprojekt“ oder unsere „Wildbienen“

Durch freie und gezielte Beschäftigung mit chemischen und physikalischen Prozessen in den Experimentiergruppen wird der Entdeckerfreude Rechnung getragen. Als zertifiziertes „Haus der kleinen Forscher“ arbeiten wir eng mit der Junioruni in Wuppertal zusammen.

7.5 Soziale Umwelt und Kultur

In unserer Kindertagesstätte sind die Kinder oft zum ersten Mal in einer größeren Gemeinschaft und erfahren darin kindgemäße Demokratie. Das soziale Lernen äußert sich stets im Miteinander. Durch erstes aufeinander zugehen, entdecken die Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Interessen, Fähigkeiten und Kulturen. Sie erlernen das wechselseitige Anerkennen von Rechten, das Bearbeiten von Konflikten und üben faires Verhalten ein.

Durch unsere Zertifizierung „Faire Kita“ kommen Kinder intensiv mit den Themen Ressourcen, Fairer Handel, Nachhaltigkeit in Berührung.

Durch gezielte Angebote werden Werte, Normen, Brauchtum unserer Gesellschaft vermittelt: z.B. durch Feste und Feiern im Jahreskreislauf, Aktionstage der Polizei und Feuerwehr, Besuch der Solinger Entsorgungsbetriebe, dem Kinderfest des Solinger Industriemuseums sowie bei Ausflügen in den Tierpark, ins Theater oder zum Bauernhof.

Die Teilhabe der Kinder an verschiedenen Entscheidungen im Kindergartenalltag nennt man Partizipation. Wichtigstes Erziehungsziel hierbei ist, dass Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und **Bedürfnisse wahrzunehmen** und zu **äußern**. Die Kinder lernen, ihre Meinung zu vertreten und im Miteinander auch andere Meinungen und Standpunkte zu hören und zu akzeptieren.

Grundstein in allen Bildungsbereichen ist das **Spiel**. Im Kita-Alltag ist es die Haupttätigkeit der Kinder. Es fördert und fordert die gesamte Persönlichkeit. Im Spiel lernt das Kind selbstbestimmt mit allen Sinnen, mit starker emotionaler Beteiligung, sowie geistigen und körperlichem Krafteinsatz. Es wird als „Hauptmethode“ genutzt und tritt in verschiedenen Formen auf, wie z.B. als Rollenspiel, Konstruktions- und Bauspiel, Puppenspiel und didaktisches Spiel. Wir bieten unseren Kindern viel Raum und Zeit zum Spielen.

Zur Förderung der Kinder in den einzelnen Bildungsbereichen nutzen wir vielfältige „Konstellationen“. In den Stammgruppen führen wir Aktionen und Angebote in Klein- oder Teilgruppen, altersspezifischen Gruppen, Gesamtgruppen oder Einzelförderung durch. Wir arbeiten gruppenübergreifend über verschiedene Zeiträume in Projekten und Arbeitsgemeinschaften, machen Ausflüge und gestalten Feste und Feiern.

Dokumentiert wird die Entwicklung Ihres Kindes nicht nur durch den **Gelsenkicher Entwicklungsbegleiter** und dem **BaSiK**-Bogen, sondern vorrangig durch die **Portfolio** Ordner. Ihr Kind erhält einen Ordner, in dem über die gesamte Kita Zeit Fotos, eigene Bilder, Projektdokumentationen und vieles mehr gesammelt werden. Ihr Kind ist an der Auswahl der Inhalte beteiligt. So haben Ihre Kinder eine bleibende Erinnerung an ihre Kita Zeit und Sie einen Einblick in den Kita-Alltag und in die Entwicklung Ihres Kindes.

8 Fit für die Schule

Das heißt für uns, nicht nur die Kinder im Jahr vor der Einschulung auf die



Schule vorzubereiten. Alle Inhalte der vorher beschriebenen Kapitel tragen dazu bei, alle Kinder „fit für die Schule“ zu machen – vom ersten Kindergarten tag an. Durch den Einsatz der Bildungsdokumentationen ist es uns möglich, immer wieder zu sehen, wo das einzelne Kind steht, um dann gezielt fördern zu können.

Im letzten Kindergartenjahr finden verstärkt altersspezifische Gruppen für „Vorschulkinder“ statt, die oft auch als Projekte mit Ausflügen gestaltet werden. Hierzu zählen: „Ich kann’s“, Juniorsanitä-

ter, Junioruni, Besuche der Polizei und Feuerwehr, Ausflüge zur Bibliothek, ins Theater, Odysseum und mehr. Es geht dabei nicht ausschließlich um Wissens und Kenntnisvermittlung, bzw. um bestimmte Fähig- und Fertigkeiten, denn die Schulfähigkeit beinhaltet nicht nur die geistige, körperliche und soziale Reife. Besonders wichtig ist die seelische Verfassung, die beim Kind gegeben sein muss, um den Anforderungen in der Schule gerecht zu werden.

Das Thema Schule rückt immer wieder positiv in den Mittelpunkt des Kindergartenalltags, durch Hospitationen unserer Kinder in den ersten Klassen der nahegelegenen Grundschule und auch durch den Besuch von Lehrern bei uns. So lässt sich der Übergang für unsere Kinder fließend gestalten.

9 Partizipation

Kinder lernen durch die Beteiligung an (alltäglichen) Entscheidungen das eigene Recht einzufordern, dabei aber die Rechte seines Gegenübers zu respektieren. Dies ist die Grundlage für ein demokratisches Verständnis und ein soziales Miteinander.

Im Kita-Alltag findet Partizipation in verschiedenen Formen statt:

- **Das Recht auf Selbstbestimmung –**

- Themen, die vorrangig das einzelne Kind betreffen**

Im Alltag unserer Einrichtung können die Kinder daher z.B. selbst entscheiden wann sie frühstücken (im Rahmen der Frühstückszeit), wie viel sie essen und was sie trinken möchten. Regelmäßige Beteiligung an der Auswahl von Speisen (gemeinsames Frühstück oder Mittagessen) und Getränken sind fester Bestandteil. So kann jedes einzelne Kind seine Wünsche äußern. Während der Freispielphase können unsere Kinder eigenverantwortlich Spielbereiche wählen und diese mit Inhalt füllen. Auch bei der Gestaltung der Portfolio-Ordner, entscheiden die Kinder, welche Inhalte in „Ihren“ Ordner eingeklebt werden.

- **Themen, die das Zusammenleben innerhalb der Gruppe betreffen**

Hierbei wird das einzelne Kind, die Kleingruppe aber auch die gesamte Gruppe in Themen wie z.B. Gruppenregeln, Spielmaterial (Anschaffung bzw. Austausch von Materialien/Bücher) oder Alltagsgestaltung wie Gestaltung von Singkreisen, eingebunden. Wünsche der Kinder werden auch bei der Planung des Mittagessens berücksichtigt. Die Kinder können Wünsche äußern, müssen sich aber mit der gesamten Gruppe abstimmen.

- **Themen, die gruppenübergreifend sind**

In Projekt- oder Gruppenarbeiten (Gruppen übergreifend) werden die Kinder in Entscheidungsprozesse eingebunden z.B. Themenwahl oder Aktionen zum Thema. Auch haben sie die Möglichkeit sich Spielpartner aus anderen Gruppen zu suchen und mit diesen zu spielen.

10 Inklusion – Es ist normal, verschieden zu sein

Wir schätzen die Individualität eines jeden Kindes als eine Bereicherung unserer Kitagemeinschaft. Ein jedes Kind genießt in unserer Einrichtung die gleichen Rechte.



Es werden alle Kinder und Erwachsene in den Alltag eingebunden, unbeachtet von verschiedenen Lebensformen, Geschlecht, Sprache, Religion, nationaler, sozialer und ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Vermögen oder möglichen Beeinträchtigung

Dadurch ist es möglich, Barrieren oder Prozesse der Ausgrenzung zu verhindern und ein vielfältiges und wertschätzendes Umfeld zu schaffen. In diesem Umfeld ist es normal verschieden zu sein.

Unsere Kinder werden in der Persönlichkeitsentwicklung und beim Ausbau individueller Stärken unterstützt. Sie erleben in der Gemeinschaft Nachhaltigkeit, Teilhabe, Respekt für Vielfaltigkeit und Chancengleichheit. So z. Bsp. haben alle Kinder die Möglichkeit, sich nach Absprache Spiele und Bücher auszuleihen.

Wir nehmen alle Kinder in ihrer Individualität wahr und an, so wie sie sind. Die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Kinder sind bei uns Ausgangspunkt für Lernprozesse und individueller Förderung. Wir verstehen uns als Begleiter Ihres Kindes und fördern alle Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend.

Um den Kinder eine gleichberechtigte Teilhabe an Kitaleben zu ermöglichen, werden Kinder mit Unterstützungsbedarf von Integrationshelfern im Alltag begleitet. Diese werden vom pädagogischen Personal der Gruppen mit eingebunden und das fachliche Vorgehen wird individuell abgestimmt. Hierzu werden die Bedarfe der Kinder wertschätzend besprochen und die Kinder bedarfsgerecht begleitet. Es finden intensive Gespräche mit Eltern und Personal statt, um eine bestmögliche Förderung, Partizipation und Selbstbestimmung der Kinder zu ermöglichen.

Zusätzlich finden für Kinder mit Förderbedarf Angebote in der Turnhalle oder im Außenbereich, mit einer Motopädin statt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle der Lebenshilfe und der Erziehungs-Familienberatung der Diakonie, die monatliche oder nach Absprache angebotene Sprechzeiten in der Kita haben.

Weitere Institutionen wie der ASD, die heilpädagogische Ambulanz und eine Logopädische Praxis stehen uns und Eltern unterstützend zur Seite.

Wir grenzen in unserer Kita kein Kind aus, alle Kinder erhalten die gleiche Bildung, Betreuung und Erziehung.

Zusätzlich haben vier Pädagogen die Marte Meo Praktiker Ausbildung durchlaufen. „Marte Meo – Aus eigener Kraft“ ist eine wertschätzende und an den vorhandenen Ressourcen orientierte Methode. Es werden Möglichkeiten geschaffen, Entwicklungsprozesse in der Alltagsinteraktion anzuregen und zu unterstützen.

Hierzu werden einzelne Kinder, Kleingruppen aber auch Kinder in Interaktion mit Erziehern, in kurzen Sequenzen (2 bis 5 Minuten) mit der Videokamera aufgenommen, der Datenschutz wird dabei eingehalten und Videos nach Abschluss gelöscht. Durch eine Videointeraktionsanalyse werden schon nach kurzer Zeit Fähigkeiten, Kommunikationsstrukturen und Bedürfnisse der einzelnen aufgenommenen Personen sichtbar. Dies ermöglicht uns, an den Stärken der Kinder anzusetzen um diese noch differenzierter zu fördern.

Uns als Erzieher gibt es eine Rückmeldung über unsere Kommunikationsstrukturen und bietet uns die Möglichkeit, unsere pädagogische Arbeit zu verbessern und Teilhabeziele zu überprüfen.

11 Erzieherrolle

Jedes Kind ist in seiner Individualität zu sehen. Es wird mit seinen Stärken und Schwächen angenommen und in der Gemeinschaft aufgenommen. Inklusion gehört zur Normalität. Dies geschieht durch aufmerksame Anteilnahme und differenzierte Beobachtung des Gruppengeschehens. Die gewonnenen Erkenntnisse nutzt die Erzieherin um den Kindern ein bedürfnisorientiertes Umfeld zu schaffen (Gestaltung des Gruppenraumes, Auswahl der Spielmaterialien) und unterstützt dabei, Spielpartner zu finden. Die durch die Fachkräfte geschaffenen Möglichkeiten nutzen die Kinder, um mit Freude selbständig und spontan aktiv zu sein.

Ein wichtiger Aspekt in unserer pädagogischen Arbeit ist, dass sich Kinder und Erzieherinnen respektvoll begegnen und den Alltag miteinander gestalten. Das heißt, die Erzieherin bringt Neues ein, wiederholt bereits Bekanntes, ist aber auch offen für Impulse von den Kindern (Situationsorientierter Ansatz). In dieser Atmosphäre fühlen sich die Kinder ernstgenommen und wertgeschätzt.

Wir verbessern unsere pädagogische Arbeit, indem wir eigenes Verhaltensweisen reflektieren, uns kollegial beraten und in verschiedenen Bereichen fortbilden, z.B. in Morgenrunden, Mitarbeiterbesprechungen, Fortbildungsangeboten.

12 Elternbeteiligung

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ist uns wichtig, denn Ihr Kind kann sich bei uns nur wohlfühlen, wenn Sie uns vertrauen und Ihr Kind gerne zu uns bringen.

Wir bieten Ihnen die Chance, sich aktiv am Kindergartenleben zu beteiligen, z.B.:

- durch Hospitationen im Alltag
- durch Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen
- durch Beteiligung im Elternbeirat und Jugendamtselternbeirat

Im Verlauf eines Kindergartenjahres bieten wir Elternabende und -nachmittage zu unterschiedlichen Themen an. Eine gute Beziehung zu Ihnen ist uns wichtig.

In regelmäßigen Elterngesprächen informieren wir Sie ausführlich über den Entwicklungsstand Ihres Kindes und unterstützen gerne in Erziehungsfragen.

Hierbei werden wir durch unsere Kooperationspartner Diakonie & Lebenshilfe unterstützt. Somit können Sie sich bei Familien-, Paar-, und Lebensfragen jederzeit an uns wenden.

Auch die persönliche Einbindung ihrerseits in eine unserer zahlreichen Angebote, wie etwa die aktive Gestaltung von Festen und Feiern, oder die Vorlesepatenschaft wird stets geschätzt.

13 „Beschwerden erwünscht“

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ist geprägt von Offenheit.

Bei Wünschen, Beschwerden oder Unsicherheiten: **„Sprechen Sie uns an!“**

Manchmal reicht ein „Tür -und Angelgespräch“ nicht aus. Natürlich können Sie auch jederzeit einen individuellen Termin mit den jeweiligen Gruppenerziehern vereinbaren um Ihre Anliegen in einem ruhigen Rahmen zu erläutern.

Auch können Sie sich an die Elternvertreter der jeweiligen Gruppen und die Elternratsvorsitzende wenden.

Können Ihre Anliegen in diesem Rahmen nicht geklärt werden, stehen Ihnen die Leitung unserer Einrichtung sowie der Träger bei der Klärung ihrer Anliegen zur Seite.

Darüber hinaus befindet sich im Eingangsbereich unserer Kita ein „Beschwerde-Briefkasten“, in den Sie auch anonym Sorgen, Anregungen oder Beschwerden „einwerfen“ können.

14 Familienzentrum

Wir sind seit 2010 zertifiziertes Familienzentrum. Ein Ort der Begegnung und der Kommunikation, mit dem Ziel, soziale Netzwerke zu schaffen, zu verbessern und auszubauen. Dies bedeutet für unseren Kita-Alltag **zusätzliche** Angebote für Kinder und Familien wie z.B.:

Für Kinder:

- Trommelgruppe
- Bewegungsgruppe
- Sprachgruppe

Für Kinder und Eltern:

- Kochkurs
- Vater-Kind Workshop
- Familienfeste (Industriemuseum)

Für Eltern:

- Erziehungs- und Lebensberatung
- Themenbezogene Elternabende
- Elterncaffee / Elternfrühstück
- Elternkurse

Teile unseres Angebotes können von allen interessierten Solingern genutzt werden.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Kooperation und der Austausch mit anderen Institutionen. Hierzu zählen u.a. Grundschulen, die unsere Kinder besuchen werden, Kinderärzte, Neurologische Kliniken, allgemeiner sozialer Dienst (ASD), Kindertherapiezentrum Solingen, Kinderschutzbund, und die verschiedenen Fachbereiche.

Eine ganzheitliche Förderung der kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse lässt sich durch eine solche Bündelung der Ressourcen effektiv und nachhaltig sicherstellen. Dieser Austausch findet natürlich erst nach Rücksprache und schriftlicher Einwilligung der Erziehungsberechtigten statt.

15 Kinderschutz

Die Städt. Kindertagesstätten setzen die Wahrnehmung des Schutzauftrages der von ihnen betreuten Kinder als eine zentrale pädagogische Aufgabe um. Hierbei werden alle Aspekte eines wirksamen Kinderschutzes ins Auge gefasst:

- Körperliche, seelische und sexuelle Unversehrtheit eines jeden Kindes
- Gefährdungen im Elternhaus und in der Institution Kindertagesstätte – durch Mitarbeitende oder andere Kinder
- Gefährdungen durch bauliche Unzulänglichkeiten.

Der Schutzauftrag gem. §8a SGB VIII wird im Rahmen der Vereinbarung zur Sicherstellung des Kinderschutzes mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst der Klingensteinadt Solingen wahrgenommen. Diese Vereinbarung ist allen Fach- und Leitungskräften der Städt. Kindertagesstätten bekannt und wird regelmäßig in Dienstbesprechungen thematisiert.

Beobachtung, Einschätzung und Interventionen möglicher Kindeswohlgefährdungen erfolgen nach einem festgelegten Stufenplan:

1. Nehmen Mitarbeitende Hinweise auf eine mögliche Gefährdung wahr erfolgt eine Einschätzung der Gefährdungssituation im Team unter Hinzuziehung der Kita-Leitung.
2. Bei dringender Gefährdung wird der ASD sofort informiert.
3. Ist das Ergebnis der Einschätzung nicht eindeutig, zieht die Kita-Leitung eine insoweit erfahrene Fachkraft des Trägers zu weiteren Einschätzung hinzu. Drei Leitungskräfte des Trägers sind hierfür als insoweit erfahrene Fachkraft weitergebildet.
Bei Verdachtsmomenten in Hinblick auf sexuelle Gefährdung wird die örtliche Fachberatungsstelle in die Bewertung miteinbezogen.
4. Werden gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung gesehen, werden die Eltern bzw. andere Erziehungsberechtigte hierüber informiert, sofern nicht die Gefahr besteht, das Kind hierdurch zusätzlich zu gefährden. Die Eltern werden auf mögliche Unterstützungsmöglichkeiten zur Überwindung der Gefährdung des Kindes hingewiesen und es wird mit ihnen eine Vereinbarung zum weiteren Vorgehen.
5. Nehmen die Eltern notwendige Unterstützungsangebote nicht wahr und/oder verstärken sich die Hinweise auf eine Gefährdung des Wohls der Kinder wird der ASD unterrichtet. Die Mitteilung enthält eine qualifizierte

Beschreibung der beobachteten Situation sowie eine Darstellung der Gesprächsergebnisse mit den Eltern

- Die Kita- Leitungen achten darauf, dass Äußerungen von Kindern ernst genommen werden.
- Für besondere Vorkommnisse – wie z.B. Grenzüberschreitungen seitens anderer Kinder oder von Mitarbeitenden – gilt folgender Verfahrensablauf:
 - Kita-Leitung informiert unmittelbar den Städt. Träger und dokumentiert das Ereignis.
 - Der Städt. Träger, i.d.R. die Fachberatung schickt die Meldung an den LVR
 - In Zusammenarbeit erfolgt eine detaillierte Klärung der Situation und eine Analyse, wie zukünftig solche Gefährdungen verhindert werden können.
 - Erforderliche Maßnahmen zum Schutz des Kindes/ der Kinder werden individuell erarbeitet und umgesetzt.
- Jede Städt. Kindertagesstätte verfügt über eine freigestellte Leitung sowie eine Stellvertretung, die je nach Größe der Kindertagesstätte auch zum Teil freigestellt sein kann. Im Rahmen der Dienst- und Fachaufsicht reflektieren die Leitungskräfte gemeinsam mit den Fachkräften deren pädagogisches Handeln. Im Bedarfsfall steht der Träger für weitere Reflektionsgespräche und ggf. auch notwendige Kritikgespräche auf Anfrage der Kita-Leitung zur Verfügung.
- Neue Mitarbeitende werden in ihrer Probezeit durch regelmäßige Reflektionen begleitet und ihre Arbeitsleistung in einem Beurteilungssystem erfasst. Die Probezeit wird aktiv als Instrument genutzt, die pädagogische Befähigung des neuen Mitarbeitenden in der Praxis zu überprüfen.
- Unfälle werden dokumentiert und ausnahmslos der Unfallkasse gemeldet.
- Regelmäßige Begehungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit dienen dazu, baulich bedingte Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und abzustellen. Die Aufgabe der Fachkraft für Arbeitssicherheit wurde hierzu explizit erweitert darauf, auch Gefahren für Kinder zu erkennen.
- Allen Eltern und anderen nahen Angehörigen eines Kindes steht der Beschwerdeweg offen – an die jeweilige Kita-Leitung oder an den Träger. Die Klingensteinadt Solingen verfügt zudem über ein zentrales Beschwerdemanagement.
- Die Sicherstellung des Kinderschutzes wird in den Städt. Kindertagesstätten als fortlaufender Prozess verstanden. Kinderschutzkonzepte als integraler Bestandteil der Konzeption einer jeden Städt. Kindertagesstätte werden

sukzessive erarbeitet und in der Folge immer weiterentwickelt. Hierzu werden zentrale Vorgaben vom Träger gesetzt in Hinblick auf unverzichtbare Standards und Inhaltspunkte. Die Entwicklung von Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder sowie der Ausbau der Qualitätsentwicklung werden dabei als ein Baustein auch für aktiven Kinderschutz verstanden. Die konkrete Entwicklung der Konzepte erfolgt in den jeweiligen Kita-Teams, da nur gelebte, gemeinsam erarbeitete Kinderschutzkonzepte erfolgreich sein können.

16 Datenschutz

Die in der Datenschutzgrundverordnung enthaltenen Maßgaben werden verbindlich angewendet, insbesondere zum Schutz der Persönlichkeitsrechte der Kinder. Werden weitere Daten, außer der absolut notwendigen Daten erhoben, gespeichert oder genutzt, wird dazu die ausdrückliche Erlaubnis in Form einer Einwilligungserklärung der Eltern eingeholt.

17 Schlusswort

„Wir lernen ein Leben lang“

...daher ist auch unsere Konzeption in einem ständigen Prozess der Weiterentwicklung. Orientiert an den kindlichen und familiären Bedürfnissen, sowie den Rahmenbedingungen wird unsere Konzeption angepasst und verändert. So kann sie zeitnah sein und vom gesamten Team gelebt werden.

Das Team der Kita Altenberger Weg im August 2021

- K** Kreativität, Konzentration
- I** Interesse, Ideen, Inklusion
- T** Toleranz, Tanzen
- A** Ausdauer, Außenspiel

- A** Ausprobieren, Auseinandersetzen
- L** Lernen, Lebensfreude
- T** Talente, Träumen
- E** Erlernen, Emotionen
- N** Neugier, Naturerfahrungen
- B** Begreifen, Bewegung
- E** Erfahren, Entdecken
- R** Regeln, Rücksicht
- G** Grenzen, Gewohnheiten
- E** Eigeninitiative, Energie
- R** Raum für Kinder

- W** Wahrnehmung, Welten, Wissen, Wünsche
- E** Erleben, Experimentieren
- G** Gestalten, Gemeinschaft

Wir freuen uns Ihr Kind ein Stück auf seinem Lebensweg zu begleiten.



